

Für Kinder wird der Verkehr immer schädlicher Kindergerechter Verkehr nützt allen Verkehrsteilnehmern

Das heutige Verkehrssystem ist wenig kindergerecht: Verkehrsunfälle, Atemwegserkrankungen, Lärmschäden oder Bewegungsmangel aufgrund ungünstiger Rahmenbedingungen nehmen zu, wie ein Factsheet des Verkehrs-Clubs Österreich (VCÖ) zeigt. Durch den zunehmenden Autoverkehr seien die Bedürfnisse von Kindern nach Bewegungsraum und einer gesunden Umwelt immer mehr eingeschränkt. Der VCÖ fordert deshalb mit einem Programm umfassende Massnahmen für eine kindergerechtere Mobilität und zeigt, dass nicht nur Kinder davon profitieren.

Weitere Informationen:

Verkehrs-Club Österreich (VCÖ)

<http://www.vcoe.at>

La circulation affecte de plus en plus le bien être des enfants Un changement de comportements bénéficierait à tous

L'augmentation constante du trafic routier affecte le bien-être des enfants et ne respecte par leurs besoins en matière d'environnement sain et d'espace de vie, affirme l'automobile club autrichien (Verkehrs-Clubs Österreich - VCÖ), sur la base de chiffres relatifs aux accidents de la route, aux maladies respiratoires, aux impacts du bruit et des restrictions de mouvement. A partir de ce constat, le VCÖ propose un programme de mesures orientées vers les droits de l'enfant, en démontrant que de telles mesures bénéficieraient à toute la population.

Pour plus d'informations (en allemand):

Verkehrs-Club Österreich (VCÖ)

<http://www.vcoe.at>

25.08.2004

Unterstützt von:



Mobilservice
c/o Büro für Mobilität AG
Hirschengraben 2
3011 Bern
Fon/Fax 031 311 93 63 / 67

Redaktion: Andreas Blumenstein
redaktion@mobilservice.ch
Geschäftsstelle: Martina Dvoracek
info@mobilservice.ch
<http://www.mobilservice.ch>



VCÖ: Verkehr in Österreich kindergerecht gestalten!

Die Interessen von Kindern werden im Verkehrsbereich zu wenig berücksichtigt, wie die aktuelle VCÖ-Studie zeigt. Die Folgen: Die Zahl der bei Verkehrsunfällen getöteten Kinder steigt alarmierend. Zusätzlich leiden immer mehr Kinder wegen Autoabgasen unter Asthma und Bronchitis.

Das Verkehrssystem ist nicht kindgerecht. 37 Kinder wurden im Jahr 2003 bei Verkehrsunfällen in Österreich getötet. Im Jahr davor waren es 25. Ärzte schlagen Alarm: Immer mehr Kinder erkranken an Asthma und Bronchitis. Die steigende Schadstoffbelastung durch den Autoverkehr führt in Ballungsräumen laufend zu Grenzwertüberschreitungen. Die Hauptbetroffenen sind Kinder. Hinzu kommt, dass Kinder ihre täglichen Wege immer seltener alleine zurücklegen können. Bewegungsmangel und Übergewicht sind die Folgen.

VCÖ: Verkehr kindergerecht gestalten!

Immer mehr Wege von Kindern im Volksschulalter werden mitfahrend im Pkw zurückgelegt. Vor zehn Jahren legten die 6- bis 15-Jährigen noch fast jeden 2. Weg zu Fuß und jeden 5. Weg mit dem Pkw zurück. Binnen zehn Jahren hat der Anteil der Fußwege um 11 Prozent abgenommen, der Anteil der Autowege aber um 44 Prozent zugenommen. Der VCÖ schlägt deshalb ein Maßnahmenprogramm für verkehrssichere Straßen für Kinder, weniger Schadstoffe und mehr Bewegung auf täglichen Wegen vor.

Kinder sollen sich bewegen können!

Stark befahrene Straßen, gefährliche Kreuzungen und unübersichtliche Straßenübergänge führen dazu, dass viele Eltern ihr Kind nicht mehr alleine zur Schule oder zu Freunden gehen lassen. In den letzten zehn Jahren sind die Pkw-Mitfahrten der Kinder in Österreich dramatisch angestiegen. Wurden vor zehn Jahren bei den 6- bis 9-Jährigen 13 Prozent der Wege zur Schule mit dem Pkw zurückgelegt, so sind es heute bereits 21 Prozent. Tendenz steigend. Der Anteil der zu Fuß zurückgelegten Wege ist bei 6- bis 9-Jährigen von 48 Prozent auf 40 Prozent und bei 10- bis 15-Jährigen von 22 auf 21 Prozent gesunken.



Extrem schädlich:

Die Abgase des Autoverkehrs sind für Kinder ein gefährlicher Giftcocktail.

Kinder brauchen Bewegung

Laut Weltgesundheitsorganisation WHO benötigen Kinder für die gesunde Entwicklung ihrer Organe täglich zwei bis drei Stunden Bewegung. Die Erwachsenen von heute konnten diesen Bewegungsdrang als Kind noch im Freien ausleben. Heute fehlt immer mehr Kindern dieser Freiraum. Die Folge: Der Bewegungsmangel führt zu Übergewicht, Haltungsschäden und Koordinationsstörungen. In Österreich leidet bereits jedes fünfte Kind zwischen zehn und zwölf Jahren an Übergewicht, 37 Prozent der Wiener Schülerinnen und Schüler sind gefährdet, Haltungsschäden zu erleiden.

Autoabgase sind für Kinder besonders gesundheitsschädlich

Die Schadstoffe des Verkehrs verursachen laut Weltgesundheitsorganisation WHO in Österreich mehr als 2.400 Todesfälle! Die giftigen Abgase sind für Kinder wegen ihres kleineren Lungenvolumens besonders gefährlich. Zusätzlich nimmt die Schadstoffbelastung mit der Bodennähe zu. Kinder sind dadurch mehr Schadstoffen ausgesetzt als Erwachsene. Die WHO-Untersuchung zeigt, dass in Österreich bei Kindern pro Jahr mehr als 20.000 Bronchitisfälle und mehr als 15.000 Asthmaanfälle auf die Abgase des Kfz-Verkehrs zurückzuführen sind. Besonders gefährlich sind wegen der Rußpartikel die Abgase der Lkw und Diesel-Pkw.

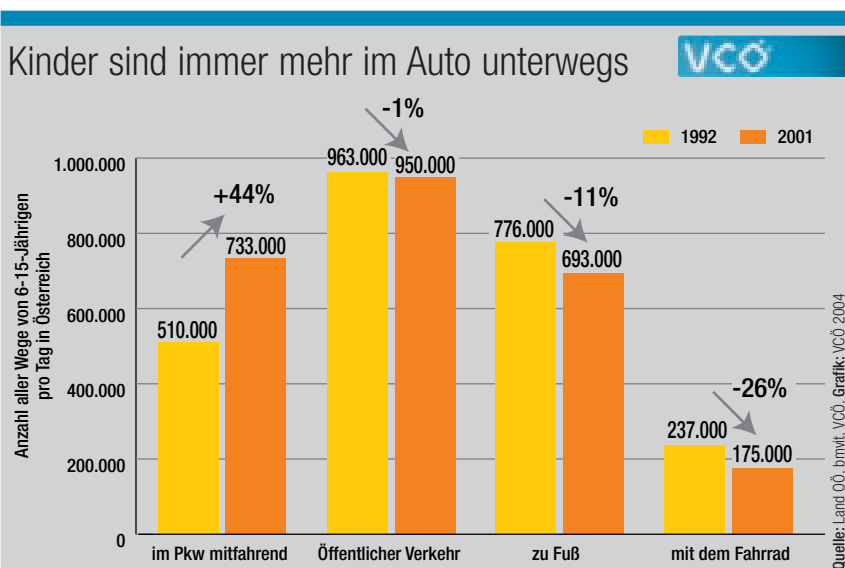
Die Rußpartikel sind so klein, dass sie bis in die Lunge vordringen können. Es ist unverständlich, dass noch immer Dieselfahrzeuge ohne Rußpartikelfilter auf den Markt gebracht werden dürfen. Ein Filter senkt den Rußpartikelaustritt um 99 Prozent. Der VCO tritt daher für eine Senkung der Emissionsgrenzwerte auf EU-Ebene ein. Dieselfahrzeuge emittieren zudem dreimal so viele Stickoxide wie vergleichbare Benzin-Pkw. Stickoxide sind eine Vorläufersubstanz für bodennahes Ozon, das besonders für Kinder schädlich ist.

Verkehrslärm schadet Kindern

Die Lärmbelastung von Kindern, die in der Nähe stark befahrener Straßen oder in verkehrsbelasteten Alpentälern wohnen, ist gesundheitsschädlich. Bei Kindern, die Schallpegeln von mehr als 50 Dezibel ausgesetzt sind, wurde eine geringere Frustrationstoleranz, höherer Blutdruck und höherer Puls festgestellt als bei Kindern in ruhigem Umfeld. Eine Untersuchung an Tiroler Volksschulkindern zeigte, dass bei zunehmender Belastung durch Verkehrslärm die schulische Leistung deutlich schlechter ist.

Negativer Trend:

Die Kinder in Österreich legen immer mehr Wege im Auto zurück und gehen immer weniger zu Fuß.



Gefährlich:

Viel zu oft werden Kinder im Verkehr zu spät wahrgenommen.

**VCÖ: Mehr Verkehrssicherheit für Kinder!**

Im Durchschnitt verunglücken täglich zehn Kinder bei Verkehrsunfällen in Österreich. Besonders alarmierend ist, dass die Zahl der bei Verkehrsunfällen getöteten Kinder stark steigt. Im Jahr 2002 kamen 25 Kinder bei Verkehrsunfällen in Österreich ums Leben, im Jahr 2003 waren es 37. Geringere Tempolimits heben die Verkehrssicherheit deutlich. Kinder haben ein kleineres Sichtfeld und können Geschwindigkeiten schwer einschätzen. Im Ortsgebiet sollte deshalb Tempo 30 – als Höchstgeschwindigkeit gelten. Höhere Tempolimits müssten dann begründet werden. Derzeit ist diese Situation umgekehrt.

Eine weitere wichtige Maßnahme ist die Ausdehnung des Halte- und Parkverbots vor Schutzwegen von fünf auf zehn Meter, damit Kinder gut sichtbar sind und die Straße gefahrlos überqueren können. Besonders wichtig für mehr Verkehrssicherheit ist ein Punktführerschein, der alle gesundheits- und lebensgefährdenden Delikte einbezieht.

VCÖ: Fahrzeugflotte muss sauberer werden!

Österreich hat die giftigste Fahrzeugflotte der EU 15. Fast die Hälfte aller Pkw und 71 Prozent der Neuzulassungen sind in Österreich Diesel-Pkw. Das Steuerprivileg des Dieseltreibstoffs ist rasch ab-

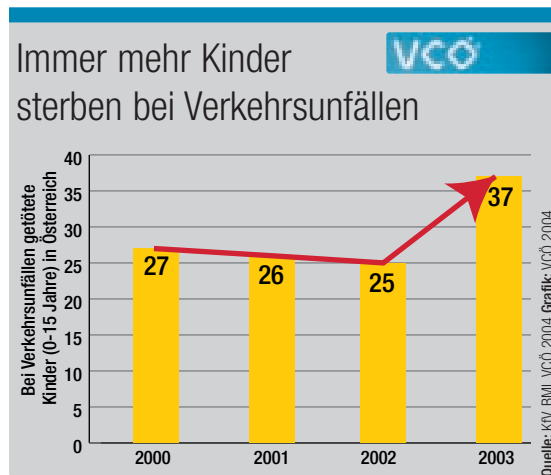
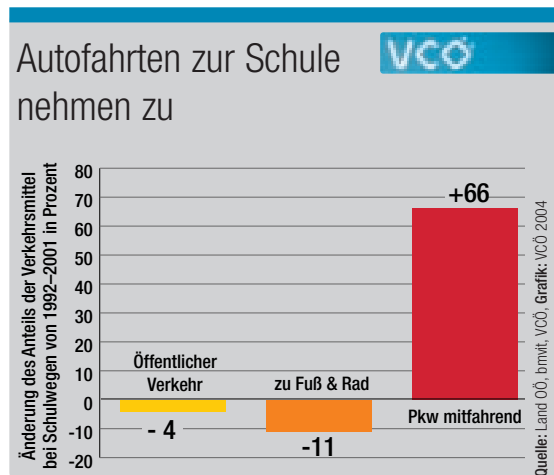
zuschaffen, damit nicht noch mehr Kinder an den Folgen der Abgasbelastung erkranken. Eine gleich hohe Besteuerung von Diesel und Benzin sollte so rasch wie möglich umgesetzt werden. Zulassungssteuern für Pkw ohne Partikelfilter sollen zudem erhöht werden.

VCÖ: Kindern ein intakte Umwelt erhalten!

Kinder benötigen ausreichend Platz zum Spielen und Herumtollen. Doch immer öfters wird dieser Platz durch Verkehrsflächen verdrängt. Der Zuwachs an Verkehrsflächen beträgt in Österreich etwa 58.000 m² pro Tag! Hauptverursacher des Flächenverbrauchs ist der Straßenverkehr. Bezogen auf die transportierten Güter und Menschen verbraucht der Straßenverkehr etwa sechsmal so viel Fläche wie die Bahn. Mit dem Ziel den Kindern von heute eine intakte Umwelt zu hinterlassen, wird es deshalb immer wichtiger, den Öffentlichen Verkehr, das Gehen und das Radfahren zu forcieren.

Schulwege:

Immer mehr Kinder werden mit dem Auto zur Schule gebracht.

**VCÖ: Kinder-gerechte StVO**

- Vor Schutzwegen und Kreuzungen das Halte- und Parkverbot von fünf auf zehn Meter ausdehnen.
- Bestimmungen, die den Vortritt jener, die Schutzwege benützen, relativieren, in der Straßenverkehrsordnung (StVO) streichen (z. B. „überraschend betreten“).
- Verkehrszeichen „Vorsicht Kinder“ verbindlicher festzuschreiben. Die Geschwindigkeit ist so zu wählen, dass vor hervorspringenden Kinder jederzeit angehalten werden kann.
- Im Ortsgebiet soll die zulässige Höchstgeschwindigkeit generell 30 km/h betragen. Wenn ein höheres Tempolimit verordnet werden soll, ist dies vom Straßenerhalter zu beantragen und zu begründen.
- Sonderregeln für die Benützung von Radwegen und Radfahrstreifen sind abzuschaffen. Selbst die Mehrzahl der Erwachsenen kann im Rahmen der derzeitigen Regeln Vorrangsituationen nicht richtig beurteilen.

Alarmierender Anstieg:

Immer mehr Kinder werden bei Verkehrsunfällen in Österreich getötet. Der VCÖ setzt sich für verkehrssichere Straßen ein.

VCÖ: Kindergerechter Verkehr nützt allen!

In Österreich sind etwa 50 Prozent der Wege, die mit dem Auto gefahren werden, kürzer als 3,5 Kilometer. Durch bessere Bedingungen für das Gehen und Radfahren könnten viele dieser kurzen Autowege eingespart werden. Kinder würden davon doppelt profitieren: Viel Bewegung ist wichtig für die Entwicklung und mehr Geh- und Radfahrverkehr statt Autoverkehr erhöht vor allem für Kinder die Verkehrssicherheit. Es ist ein Trugschluss, dass Autofahrten sicherer sind. Im Jahr 2003 starben mehr als die Hälfte der im Verkehr getöteten Kinder in Fahrzeugen.



Kindergerechter Verkehr:

Der VCÖ hat die Initiative „Kindergerechter Verkehr!“ gestartet.

Weitere Informationen auf www.vcoe.at

VCÖ: Kindergerechten Verkehr umsetzen!

Kinder brauchen Bewegung und eine gesunde Umwelt. Bedürfnisse, die durch den zunehmenden Autoverkehr bedroht sind. Diese Entwicklung ist dringend zu stoppen. Das Verkehrssystem in Österreich muss kindergerechter gemacht werden. Eine Verringerung der Abgasbelastung, mehr Verkehrssicherheit und mehr Bewegung auf täglichen Wegen nützen nicht nur Kindern. Alle Menschen in Österreich würden davon profitieren. Der VCÖ schlägt deshalb die Umsetzung eines Maßnahmenprogramms für kindergerechten Verkehr in Österreich vor.

Quellen: bmvit, Mobilitätshebung österreichischer Haushalte, 1999; Amt der Oberösterreichischen Landesregierung, Verkehrserhebung Oberösterreich, 2002; VCÖ, Verkehrslärm – Problemlösungen und Maßnahmen, Wissenschaft & Verkehr, 2003

· VCÖ-vorschläge

Verkehrssichere Straßen für Kinder

- Punktführerschein, der alle gesundheits- und lebensgefährdenden Delikte umfasst, endlich auch in Österreich einführen
- Gefährdungshaftung von Kfz-Haftpflicht
- Maßnahmenpaket in der Straßenverkehrsordnung StVO für kindergerechten Verkehr umsetzen

Schadstoffe und Lärm des Verkehrs verringern

- Steuerprivileg für Dieseltreibstoff abschaffen. Dieselsesteuerung auf EU-Niveau heben. Zulassungssteuern für Diesel-Pkw ohne Partikelfilter erhöhen
- Abgasnormen in der EU so setzen, dass Diesel-Fahrzeuge ohne Partikelfilter nicht mehr zugelassen werden
- Verbindliche Lärmgrenzwerte und rechtlichen Anspruch auf Lärmschutz gesetzlich festschreiben
- Öffentlichen Verkehr verbessern und Kindern den Zugang erleichtern (z. B. verständliche Fahrpläne und kindgerechte Fahrscheinautomaten)

Kindern Bewegung ermöglichen

- Verkehrsplanung auf Gehen, Radfahren und Öffentlichen Verkehr ausrichten. Von kurzen Wegen profitieren alle, nicht nur Kinder.



DI Wolfgang Rauh, VCÖ-Forschungsinstitut:

„Kinder sind die Schwächsten im Verkehr. Ihre Interessen müssen in der Verkehrspolitik mehr berücksichtigt werden. Kindergerechter Verkehr kommt allen am Verkehr teilnehmenden Menschen zu Gute.“



Spenden an das VCÖ-Forschungsinstitut sind steuerlich absetzbar.
Konto: PSK 7.540.714